

Wahlprüfstein DIE LINKE

art but fair e.V.
Hasencleverstr. 9a
58135 Hagen

Kunst- und Kulturpolitik

Wir bitten hiermit um Auskunft sowohl über Ihre kunst- und kulturpolitischen Inhalte, Intentionen und Schwerpunkte im allgemeinen, als auch über Ihre ganz konkreten Ansätze und Möglichkeiten, uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Kultur für alle – kreativ, vielfältig, dialogorientiert

Die Künste in der Vielfalt ihrer Richtungen sind unverzichtbar für eine lebendige Demokratie. Deshalb hat der Staat die Aufgabe, sie zu schützen und zu fördern. DIE LINKE setzt sich für den Erhalt der öffentlichen Kulturförderung ein. Kultur ist mehr als eine Ware.

Linke Kulturpolitik richtet sich darauf, günstige Rahmenbedingungen und Freiräume für die Entwicklung der Künste und des kulturellen Lebens zu schaffen. Wir wollen die vielgestaltige kulturelle Szene fördern – von den öffentlichen Einrichtungen über die freie Szene, gemeinnützige Projekte und Initiativen bis hin zu kleinen Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Rahmenbedingungen für kulturelle Arbeit haben sich in den letzten Jahren gravierend verändert. Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und einer verfehlten Finanz- und Steuerpolitik der Bundesregierung stehen immer mehr Kommunen vor dem finanziellen Aus. Kürzungen setzen oft bei den sogenannten freiwilligen Leistungen wie der Kultur an. Unterfinanzierung oder Schließungen von Einrichtungen, Personalabbau und Privatisierungen von Theater, Orchestern, Museen und Ausstellungsorten haben nicht zuletzt Folgen für die Kulturschaffenden. Es ist höchste Zeit umzusteuern und Maßnahmen zur finanziellen Stärkung von Ländern und Kommunen und zum Erhalt der kulturellen Infrastruktur zu ergreifen.

Ein besonderes Anliegen ist uns, die Arbeits- und Lebensbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern zu verbessern. Deren wirtschaftliche und soziale Situation hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Die schnell wachsende Kultur- und Kreativwirtschaft hat zwar einer ganzen Anzahl von Künstlerinnen und Künstlern neue Arbeitsmöglichkeiten eröffnet. Dennoch können sie von den in dieser Branche erzielten Umsätzen kaum profitieren. Die Mehrzahl der Künstlerinnen und Künstler kann von ihrer künstlerischen Arbeit nicht leben. An den Gewinnen, die mit ihren Werken erwirtschaftet werden, sind sie nur unzureichend beteiligt.

Deshalb haben wir in unser Bundestagswahlprogramm folgende Forderungen aufgenommen:

Wir wollen gute, existenzsichernde Arbeit und soziale Sicherung im Kulturbereich

- Wir wollen Mindestlöhne und Honoraruntergrenzen und ein Urhebervertragsrecht, das die Verhandlungsmacht der Kreativen stärkt.
- Die Verwertungsgesellschaften müssen transparent und demokratisch strukturiert sein. Für bildende Künstlerinnen und Künstler soll eine Ausstellungsvergütung eingeführt werden.
- Die Künstlersozialversicherung muss erhalten ausgebaut werden. Kreative, die freiberuflich und selbständig vor allem in den neuen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind, müssen besser in die sozialen Sicherungssysteme einbezogen werden.
- Der ermäßigte Umsatzsteuersatz für Kulturgüter ist eines der wesentlichen Instrumente indirekter Kulturförderung und sollte unbedingt beibehalten werden.

Die öffentliche Kulturförderung wollen wir stärken, indem wir den kooperativen Kulturföderalismus ausbauen

- Wir fordern ein klares Bekenntnis zur Verantwortung des Staates für den Schutz und die Förderung der Kultur. Das Staatsziel Kultur gehört ins Grundgesetz.
- Wir wollen die Aufnahme einer Gemeinschaftsaufgabe Kultur ins Grundgesetz und den Wegfall des sog. Kooperationsverbotes, um das Zusammenwirken von Bund und Ländern bei der Kulturfinanzierung endlich auf eine gesicherte Grundlage zu stellen.
- Wir fordern einen Bundeskulturminister mit Kabinettsrang und ein Kulturministerium, um die Belange der Kultur gegenüber anderen Ressorts sowie auf europäischer Ebene wirksamer vertreten zu können.
- Wir wollen einen Kulturbericht und ein Kulturkonzept des Bundes, das den veränderten Rahmenbedingungen kultureller Arbeit Rechnung trägt.
- Wir wollen kulturelle Bildung für alle von Anfang an und eine demokratische Erinnerungskultur zur Auseinandersetzung mit unserer widersprüchlichen Geschichte.

Ausführlich siehe dazu den Kulturabschnitt im Bundestagswahlprogramm unter:
<http://www.die-linke.de/wahlen/wahlprogramm/>.